



## Japan lädt ein

Berichte zum Empfang anlässlich des Geburtstages S.M. des Kaisers sowie über den Neujahrsempfang.....Seite.02

## Sayonara

Mai Fujii, Researcher/Adviser, blickt auf ihre zweijährige Dienstzeit in Hamburg zurück.....Seite.05

## Wahlergebnisse

Unterhauswahlen vom 16.12.2012 und neues Kabinett unter Premierminister Shinzo Abe...Seite.08

## Ankurbeln

Die japanische Regierung bringt Konjunkturpaket auf den Weg, um zum Wachstum zurückzukehren... Seite. 10

## Neujahrsfeste

Hakuba-Club, DJG Winsen und DJG Hannover feiern Shinnenkai ... Seite. 11

## Stromnetz

Mitsubishi und TenneT investieren in Offshore-Netzanbindungen ..Seite. 13

## Ehrung

Hideki Fujii wird für seine vielfältigen Verdienste ausgezeichnet .....Seite. 15

## Termine

<http://www.hamburg.emb-japan.go.jp/downloads/termine.pdf>

残り物には福がある

WAS ÜBRIG BLEIBT, BRINGT GLÜCK

*Nokorimono niwa fuku ga aru*



### JAPAN AUF EINEN BLICK

Kultur- & Informationsbüro des Konsulats von Japan in Hamburg, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg, mail@jgk-hh.de, www.hamburg.emb-japan.go.jp, Tel.: 040 333 0170, Fax: 040 303 999 15

REDAKTION Konsul Tomio Sakamoto (verantwortlich), Konsul Tatsuhiko Ichihara; Udo Cordes, Helga Eggers, Sabine Laaths, Marika Osawa, Saori Takano.

JAPAN AUF EINEN BLICK erscheint zehnmal im Jahr und ist kostenlos als E-Letter zu beziehen. Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Konsulats von Japan in Hamburg. Redaktionsschluss ist der 15. des jeweiligen Vormonats.

## Japan bittet zum Empfang

*Zwei große Empfänge im Hotel Vier Jahreszeiten in Hamburg, zu dem eng mit Japan verbundene Persönlichkeiten aus ganz Norddeutschland sowie das Hamburger Konsularkorps geladen waren, prägten das gesellschaftliche Leben Anfang Dezember des letzten Jahres und zum Jahresbeginn.*

Am 5. Dezember 2013 bat Generalkonsul Setsuo Kosaka zum Empfang anlässlich des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers, der vor 79 Jahren am 23. Dezember geboren wurde. Vor rund 270 Gästen begrüßte der Generalkonsul mit Frau Carola Veit die protokollarisch ranghöchste Vertreterin der Hansestadt, nämlich die Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft. Er freute sich über die Anwesenheit von Shunji Yanai, Präsident des Internationalen Seegerichtshofs, sowie von Yosuke Matsunaga, Vorsitzender der Nihonjinkai e.V., also der japanischen Gemeinde in Hamburg. In seinem Rückblick auf Austauschaktivitäten im Jahr 2012 hob er die Reise der Hamburger Bürgerschaftspräsidentin nach Osaka hervor, wo sie mit der dortigen Parlamentspräsidentin zusammentraf. Aber auch Hamburgs Wirtschaftssenator Frank Horch weilte mit einer gewichtigen Delegation einige Tage in Japan. Ende des Sommers wiederum war Gouverneur Toshizo Ido aus Schleswig-Holsteins Partnerpräfektur Hyogo in Norddeutschland, wo er sowohl in Kiel als auch in Hamburg von den Regierungschefs Torsten Albig und Olaf Scholz empfangen wurde. Der Generalkonsul gab seiner Überzeugung Ausdruck, dass sich nicht zuletzt dadurch große Chancen auf eine weitere gute bilaterale Zusammenarbeit in den Bereichen der erneuerbaren Energien, Life Science, Smart City, Smart Grid und Eco-Häuser ergeben werden. Die Bürgerschaftspräsidentin, Frau Carola Veit, überbrachte die herzlichen Grüße der Bürgerschaft und des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg. Sie bezeichnete die Beziehungen zwischen Japan und Deutschland als vertrauensvoll und freundschaftlich, sie seien von gemeinsamen Werten wie Rechtsstaatlichkeit, freier Marktwirtschaft und humanistischer Fürsorge getragen. Das Miteinander hätte viele Wurzeln geschlagen. Auch sie ging auf die zukunftssträchtigen Sparten ein, so hätten Japan und Hamburg im Sommer ein Memorandum zum Thema Windenergie unterzeichnet. Durch Investitionen und einen intensiven Austausch von Fachwissen sollen die Potenziale erneuerbarer Energien genutzt werden. Das Abspielen der japanischen und der deutschen Hymne beendete den offiziellen Teil der Veranstaltung.



Bei der Kagamiwari-Zeremonie: ITLOS-Präsident Shunji Yanai, Nihonjinkai-Präsident Yosuke Matsunaga, 27. Hamburger Kirschblütenprinzessin Marina Reinhardt, Generalkonsul Setsuo Kosaka, Bürgerschaftspräsidentin Carola Veit



Bürgerschaftspräsidentin Carola Veit, Generalkonsul Setsuo Kosaka, Frau Sachiko Kosaka



Von links: Yoshiyuki Kuroda (Casio Europe GmbH), Takashi Yamamoto (Citizen Watch Europe GmbH), Frau Dr. Hikari Hashimaru, 27. Hamburger Kirschblütenprinzessin Marina Reinhardt, Yosuke Matsunaga (Panasonic Deutschland), DJG-Präsidentin Eiko Hashimaru-Shigemitsu, Hideki Fujii (Bank of Tokyo-Mitsubishi), Frau Matsunaga

## LEITARTIKEL

S.E. Herr Takeshi Nakane, Botschafter von Japan, und Frau Kazuko Nakane luden am 21. Januar 2013 zum Neujahrsempfang in die Großen Festsäle des Hotels Vier Jahreszeiten. An die 200 Gäste waren erschienen. Der Botschafter ging auf die Umwandlung des Japanischen Generalkonsulats zum Konsulat ein. Die Botschaft hätte nun vermehrt Gelegenheit, in Kontakt mit den vier Bundesländern im Norden Deutschlands zu kommen, deren Konsularbezirk zur Botschaft gehört. Er freute sich, dass er sich mit allen, die sich stets für den Ausbau der Beziehungen sowie für die Förderung der Freundschaft zwischen Japan und Deutschland einsetzen, in diesem Rahmen zusammentreffen und sich mit ihnen austauschen könne. Er würdigte die verdienstvolle Arbeit von Herrn Setsuo Kosaka, dessen überaus großer Arbeitseifer in hohem Maße dazu beigetragen hätte, die Beziehungen Japans nicht nur zu Hamburg, sondern zu den drei anderen Bundesländern im Norden zu vertiefen. Auch der Botschafter ging auf das seiner Ansicht nach große Potenzial ein, das Norddeutschland im Bereich erneuerbarer Energien aufweist. Zudem sei mit tatkräftiger Unterstützung der deutschen Seite das Umfeld für die Aufnahme von Verhandlungen über ein Wirtschaftsabkommen (EPA) zwischen Japan und der EU bereitet worden. Dieses Abkommen werde dazu beitragen, das Wirtschaftswachstum in Japan und in der EU zu fördern. Seine Ansprache schloss er mit seinen besten Neujahrswünschen. Danach übergab er das Wort an Frau Bürgerschaftspräsidentin Carola Veit, die noch einmal die engen Beziehungen zwischen Hamburg und Japan umriss und insbesondere das dichtgewebte Netzwerk aus wissenschaftlichen, kulturellen, sportlichen und privaten Kontakten hervorhob. Die Herausforderungen der Zukunft, die Japaner wie Deutsche gleichermaßen bewältigen müssten, könnten am besten gemeistert werden, wenn man stetig voneinander lernt. Dazu dienten gegenseitige Besuche, aber vor allem eine gute Präsenz vor Ort, wie sie mit dem Konsulat von Japan in Hamburg nunmehr auch weiterhin sichergestellt sei.



Botschafter Takeshi Nakane begrüßt Udo Prinz von Schoenaich-Carolath, Hausherr und Sponsor der Konzertreihe East Meets West in Haseldorf



Das Ehepaar Takeshi und Kazuko Nakane sowie Hamburgs Zweite Bürgermeisterin Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt



Von links: Frau Sachiko Kosaka, Setsuo Kosaka, Bürgerschaftspräsidentin Carola Veit, Botschafter Takeshi Nakane



Botschafter Takeshi Nakane begrüßt Honorarkonsul Arthur E. Darboven, El Salvador



Die Pianistin Keiko Nishizu beim musikalischen Vortrag



Der FDP-Bundestagsabgeordnete Burkhard Müller-Sönksen im Gespräch mit dem Ehepaar Nakane

## Sayonara: Mai Fujii kehrt nach Japan zurück



Nun sind zwei Jahre vorbei und damit auch meine Dienstzeit in Hamburg, wo ich am Japanischen Generalkonsulat – jetzt Konsulat von Japan – in erster Linie als Researcher/Adviser für den Internationalen Seegerichtshof und zusätzlich für Wirtschaft zuständig war. Ende Februar steht die Rückkehr nach Japan an. Die Zeit verging wie im Flug.

Ich erinnere mich noch an den Tag, an dem ich hier eintraf: Am Abend des 15. Februar 2011 kam ich aus dem Flughafen heraus, es war stockdunkel und stürmte. Ich war schockiert wegen der Kälte und der kurzen Sonnenstunden. Nur einen Monat danach geschah das Erdbeben in Ost-Japan und ich rannte zu den Supermärkten, um Zeitungen auf Deutsch zu kaufen, was ich in meinem Leben noch nie gemacht hatte. Aber ich wollte unbedingt informiert sein. Mit Hilfe eines Wörterbuchs habe ich mich durch einen Artikel nach dem anderen durchgekämpft. Diese Zeitungen habe ich übrigens heute noch zuhause. Wenn ich wieder in Japan bin, wird ein Besuch in Ost-Japan ganz oben auf meiner Agenda stehen. Allerdings muss ich mich zuerst noch um meine Dissertation kümmern .....

In Hamburg als grüner Metropole am Wasser existieren im Gegensatz zu japanischen Großstädten gleichzeitig urbane Züge und idyllische Winkel. Das gefällt mir außerordentlich: gepflegte Gebäude, breite Straßen, der eindrucksvolle Hafen. Ab und zu empfangen mich die Schwäne mit ihren Jungen. Abgesehen vom gewaltigen Böllergeknalle zu Silvester liebe ich das Leben in Hamburg. Einerseits bedaure ich meine Rückkehr nach Japan, andererseits freue ich mich natürlich darauf, meine Familie und Freunde wiederzusehen, Bibliotheken und japanische Restaurants besuchen zu können.

Momentan vermisse ich meine Heimat, doch bald wird mir sicherlich die schöne Hansestadt fehlen. Ich bedanke mich hiermit bei Ihnen für all Ihre Unterstützung und Ihr Wohlwollen. Ich hoffe auf ein Wiedersehen.

### Web-Adressen der Deutsch-Japanischen Gesellschaften im Amtsbezirk

Braunschweig-Peine-Wolfsburg	<a href="http://www.djg-bs.de">www.djg-bs.de</a>
Bremen	<a href="http://www.djg-bremen.de">www.djg-bremen.de</a>
Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima	<a href="http://www.hannover-hiroshima.de">www.hannover-hiroshima.de</a>
Hamburg	<a href="http://www.djg-hamburg.de">www.djg-hamburg.de</a>
Hannover	<a href="http://www.djg-hannover.de">www.djg-hannover.de</a>
Lüneburg	<a href="http://www.djg-lueneburg.de">www.djg-lueneburg.de</a>
Nordwest zu Oldenburg	<a href="http://www.djg-oldenburg.de">www.djg-oldenburg.de</a>
Osnabrück	<a href="http://www.djg-osnabrueck.de">www.djg-osnabrueck.de</a>
Schleswig-Holstein	<a href="http://www.djg-sh.de">www.djg-sh.de</a>
Winsen/Luhe	<a href="http://www.djg-winsen.de">www.djg-winsen.de</a>
Deutsch-Japanische Juristenvereinigung	<a href="http://www.djjv.org">www.djjv.org</a>

## Japanische Feste im Februar

Zu Beginn des Monats, meist am 3. oder 4. Februar wird landesweit in Japan das Bohnenwurfes, auf Japanisch *setsubunmatsuri*, gefeiert. Anders als in Deutschland das traditionelle Osterfeuer, ist es in Japan das Fest, das sowohl zur Vertreibung böser Geister als auch zur Beendigung des Winters dient. Zudem hat es die Bedeutung eines Willkommensgrußes an den Frühling, zeitgleich beginnen die ersten Kirschblüten im Süden Japans zu blühen. Der Begriff *setsubun* heißt wörtlich „Wechsel der Jahreszeit“. Ein besonders Ritual des Festes ist das Bohnenstreuen *mame-maki* mit gerösteten Sojabohnen, das auf zweierlei Art zum Einsatz kommt: Entweder wird eine als Dämon *oni* verkleidete Person mit Bohnen beworfen, damit sie sich vom Acker macht, oder die Bohnen werden vom Hausherrn in den eigenen vier Wänden in eine Glück und in eine Unglück verheißende Richtung geworfen mit den Worten „*Oni wa soto! Fuku wa uchi!*“. Das meiste Glück bringt die Anzahl der Bohnen, wenn sie der Anzahl der Lebensjahre der werfenden Personen plus eine Bohne entspricht.



Über fünf Tage hinweg findet in Sapporo – der größten Stadt Hokkaidos – vom 5. bis zum 11. Februar das über die Landesgrenzen hinaus bekannte Schneefest statt, auf Japanisch *yukimatsuri* genannt. Erstmals wurde es in einem viel kleineren Format im Jahre 1950 im Odori-Park mit lediglich sechs Statuen zelebriert, die von Schülern aus der Region gestaltet wurden. Über die Jahre hinweg erfreute sich diese Festlichkeit steigender Popularität, besonders unterstützt durch die Winterolympiade im Jahre 1972, die in Sapporo abgehalten wurde. Von Jahr zu Jahr entstehen durch Wettbewerbe immer größere und beeindruckendere Skulpturen aus Eis, die ein hohes Maß an Kreativität deutlich machen und die Besucher immer wieder ins Staunen versetzen. Neben der Outdoor-Ausstellung gibt es allerlei andere Veranstaltungen, wie zum Beispiel verschiedene Sport-Darbietungen und die jährliche Wahl einer Eiskönigin.

Ein Fest etwas anderer Art ist das *saidai-ji eyo matsuri* am dritten Samstag im Februar, auch das Fest der Nackten genannt. An diesem Tag versammeln sich Männer, leicht bekleidet mit lediglich einem Lendenschutz *fundoshi*, vor dem Saida-ji-Tempel in Okayama, wo sie um gesegnete und glückbringende Holzstäbe, die von Priestern in die Menge geworfen werden, kämpfen. Ihren Ursprung hat dieses ungewöhnliche Fest etwa vor 500 Jahren, als immer mehr gläubige Männer eine konstant begrenzte Anzahl von Glücksbringern durch Priester erhielten und letztendlich darum kämpfen mussten.

## Kennen Sie Hyogo?

In unserer Serie ‚Kennen Sie Hyogo?‘ haben wir uns lange genug abseits von Kobe bewegt, jetzt ist es an der Zeit, wieder dorthin zurückzukehren. Heute führen wir Sie in einen Park, in dem Sie inmitten eines Blumenmeeres die Schönheit der Vögel ganz aus der Nähe bewundern können. Fast überall können Sie die hungrigen Gesellen füttern, wenn Sie Glück haben, kommen sie zum Dank angefliegen und setzen sich Ihnen sogar auf die Schulter!



Die Einrichtung, offiziell ‚Kobe Kachoen‘ genannt, wurde 2006 von Mototeru KAMO, einem Ornithologen und Botaniker, gegründet. Sie können dort unzählige Vogelarten beobachten und Blumensorten bestimmen, die behutsam betreut werden. Da Vögel generell gastfreundlich und geschäftig sind, empfangen sie ihre Besucher jeden Tag während der Dienstzeit von 9.00 bis 17.00 Uhr. Und in der Tat: Der Park ist wirklich an allen 365 Tagen des Jahres geöffnet. Das Beste am Vogelparadies ist die Freiheit, die die zahmen Tiere auf dem Gelände genießen. Man kann mit ihnen persönlich in Berührung kommen, etwa mit Papageien, Tukanen Eulen, Pinguinen und noch viel mehr Gefiederten.

Wer gerät nicht bei zarten Blüten ins Entzücken? Betritt man die Lobby Süd, so gelangt man in ein wahres Wunderland: Ein Teppich aus Begonien breitet sich in alle Richtungen aus, unendlich viele Farbtöne beherrschen die Räume. Der Inhalt der Vesperbox oder die Köstlichkeiten vom Imbissstand schmecken dort gleich doppelt so gut. Nach der Pause geht es zum Teich mit seinen farbenprächtigen, voll erblühten Seerosen, die auf großen Blättern in allerfeinsten Grüntönen zu schweben scheinen. Daneben findet sich bestimmt ein Plätzchen, wo Sie Ihre Hände oder Füße ins Wasser stecken können. In der nächsten Sekunde merken Sie, warum es so kitzelt: Doctor Fish Spa heißt Sie willkommen!



Einen ganzen Tag mit liebenswerten Tieren und Pflanzen zu verbringen, hilft immens beim Stressabbau und stellt einen erschwinglichen Luxus dar. Kommen Sie zurück in die Natur und kommunizieren Sie auf Schnäbelisch!

Unter diesem Link finden Sie auf Japanisch mehr Informationen über den *Kobe Kachoen*: <http://www.kamoltd.co.jp/kobe/>

## Unterhauswahlen in Japan

*Am 16. Dezember 2012 fanden die Wahlen zum japanischen Unterhaus statt. Zur Wahl standen alle 480 Sitze, die in einem Mehrheitswahlssystem in 300 Einmandatswahlkreisen und 180 Sitzen, die in einer Verhältniswahl in 11 regionalen „Blöcken“ vergeben wurden. Die bisherigen Oppositionsparteien LDP und Komeito gewannen eine 2/3-Mehrheit der Sitze und bilden die neue Regierung.*

Am 28. Dezember 2012 hatten die Fraktionen im Unterhaus folgende Stärke an Abgeordneten:

Liberaldemokratische Partei	294
Demokratische Partei & „Unabhängiger Klub“	56
Japan Restoration Party	54
Kōmeitō	31
Your Party	18
Kommunistische Partei Japans	8
People`s Life Party	7
Sozialdemokratische Partei	2
Fraktionslos	10
<b>Summe</b>	<b>480</b>

### Am 26. Dezember 2012 wählte das japanische Parlament Shinzo Abe erneut zum Premierminister.

Abe, der die Liberaldemokratische Partei (LDP) bei der Parlamentswahl am 16. Dezember an die Macht zurückführte, ist damit der siebte Regierungschef in Japan innerhalb von gut sechs Jahren. Gemeinsam mit dem Partner, der Komeito-Partei, verfügt die LDP über eine Zwei-Drittel-Mehrheit im Unterhaus. In der Sondersitzung des Parlaments stimmten 328 von 478 Abgeordneten für Abe. Der 58-Jährige war von 2006 bis 2007 schon einmal Regierungschef.

Im Anschluss an die Wahl stellte Premierminister Abe das neue Kabinett vor. Der frühere Regierungschef Taro Aso, der von 2008 bis 2009 amtierte, soll als sein Stellvertreter und als Finanzminister für den wirtschaftlichen Aufschwung sorgen. Zum Außenminister bestimmt wurde Fumio Kishida, der mit ihm früher bereits als Staatsminister für die Entwicklung der Insel Okinawa zusammen gearbeitet hatte. Neuer Verteidigungsminister ist Itsunori Onodera - unter Abe und seinem Nachfolger Yasuo Fukuda war er bereits stellvertretender Außenminister.

An der Spitze des Justizressorts steht Sadakazu Tanigaki, der frühere Chef der LDP, der schon einmal Finanzminister war. Das Ministerium für Wirtschaft, Handel und Industrie übernimmt Toshimitsu Motegi. Zusammen mit dem Minister für Umwelt und atomare Sicherheit, Nobuteru Ishihara, wird er fast zwei Jahre nach der Katastrophe von Fukushima für eine zukunftsweisende Energiepolitik verantwortlich sein.

## Kabinett unter Premierminister Shinzô Abe

(Stand: 26. 12. 2012, Koalition aus Liberaldemokratischer Partei und Kômei-Partei)

Premierminister	Shinzô Abe (LDP)
Stellvertretender Premierminister, Finanzminister sowie Staatsminister für das Finanzwesen, zuständig für die Überwindung der Deflation und für Maßnahmen gegen die Aufwertung des Yen	Tarô Asô (LDP)
Minister für Inneres und Kommunikation sowie Staatsminister für die Dezentralisierungsreform, zuständig für die Revitalisierung der Regionen und die regionalen Regierungen (Dôshû-System)	Yoshitaka Shindô (LDP)
Minister für Justiz	Sadakazu Tanigaki (LDP)
Außenminister	Fumio Kishida (LDP)
Minister für Bildung, Kultur, Sport, Wissenschaft und Technologie, zuständig für die Neugestaltung des Bildungswesens	Hakubun Shimomura (LDP)
Minister für Gesundheit, Arbeit und Soziales	Norihisa Tamura (LDP)
Minister für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei	Yoshimasa Hayashi (LDP)
Minister für Wirtschaft, Handel und Industrie, zuständig für wirtschaftliche Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Atomunfall sowie für die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie, Staatsminister für die Entschädigung und Unterstützung im Zusammenhang mit dem Atomunfall	Toshimitsu Motegi (LDP)
Minister für Land, Infrastruktur, Verkehr und Tourismus	Akihiro Ôta (Kômei-Partei)
Minister für Umwelt sowie Staatsminister für die Prävention von Atomunfällen	Nobuteru Ishihara (LDP)
Minister für Verteidigung	Itsunori Onodera (LDP)
Chefkabinettssekretär, zuständig für die Stärkung der Nationalen Sicherheit	Yoshihide Suga (LDP)
Minister für Wiederaufbau, zuständig für die Gesamtleitung der Maßnahmen zur Erholung nach dem Atomunfall in Fukushima	Takumi Nemoto (LDP)
Vorsitzender der Kommission für Nationale Sicherheit, zuständig für die Entführungsproblematik und für die Widerstandsfähigkeit der Infrastruktur sowie Staatsminister für Katastrophenprävention	Keiji Furuya (LDP)
Staatsminister für Okinawa und die Förderung der nördlichen Regionen, für Wissenschafts- und Technologiepolitik sowie für Weltraumpolitik, zuständig für IT-Politik, Meerespolitik und Territorialfragen	Ichita Yamamoto (LDP)
Staatsministerin für Verbraucherschutz und Nahrungsmittelsicherheit sowie für Fragen des Geburtenrückgangs und der Geschlechtergerechtigkeit, zuständig für Frauenförderung und Kindererziehung	Masako Mori (LDP)
Staatsminister für Wirtschafts- und Finanzpolitik, zuständig für die wirtschaftliche Erholung sowie für die umfassende Reform des Systems der sozialen Sicherheit und des Steuersystems	Akira Amari (LDP)
Staatsministerin für die Regulierungsreform, zuständig für die Reform der Verwaltung und des Beamtenwesens sowie für die "Cool Japan"-Strategie und die "Challenge Again"-Initiative	Tomomi Inada (LDP)

## Telefongespräch zwischen den Außenministern Japans und Deutschlands

Am 28. Dezember 2012 führte Japans neuer Außenminister Fumio Kishida ein Telefongespräch mit Bundesaußenminister Dr. Guido Westerwelle. Außenminister Kishida erinnerte daran, dass der Bundesaußenminister in seiner Amtszeit bereits dreimal Japan besucht habe und machte seine Absicht deutlich, dass er mit seinem deutschen Amtskollegen bei verschiedenen Fragen der internationalen Gemeinschaft zusammenarbeiten möchte. Der japanische Außenminister führte aus, dass die Sicherheit Asiens und Europas eng miteinander verknüpft sei. Japan werde eine verantwortungsvolle Rolle für die Stabilität und das Gedeihen in der Region Asien-Pazifik spielen.

Außenminister Kishida erläuterte die japanische Position, dass der kürzlich von Nordkorea durchgeführte Raketenstart eine eindeutige Verletzung der Resolutionen des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen darstelle. Die internationale Gemeinschaft müsse darauf nun wirkungsvoll reagieren, und er wolle dabei auch weiterhin eng mit Deutschland zusammenarbeiten. Bundesaußenminister Dr. Westerwelle machte die Unterstützung Deutschlands für die Position Japans deutlich.

Der Bundesaußenminister brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass Außenminister Kishida in naher Zukunft Deutschland einen Besuch abstatten werde. Beide Außenminister kamen überein, nach einer Gelegenheit für eine möglichst baldige persönliche Zusammenkunft zu suchen.

## Zur Person des neuen Premierministers



Shinzō Abe wurde am 21. September 1954 in Nagato (Präfektur Yamaguchi) geboren. Seit dem 26. Dezember 2012 ist er der 63. Premierminister von Japan und übt diese Amt zum zweiten Mal aus. Seine erste Amtszeit war vom 26. September 2006 bis 26. September 2007. Er ist seit 2012 Vorsitzender der Liberaldemokratischen Partei, deren Vorsitz er auch von 2006 bis 2007 innehatte. Shinzo Abe stammt aus einer sehr bekannten japanischen Politikerfamilie. Nach dem Abschluss am Institut für Politikwissenschaften der juristischen Fakultät der Seikei-Universität 1977 studierte Abe Politik an der University of Southern California. Bis 1982 arbeitete er für das Unternehmen Kobe Steel Ltd.. Dann wurde er Assistent des Außenministers, Privatsekretär des Vorsitzenden des Rats für allgemeine Angelegenheiten der LDP (Exekutivrat) und schließlich Privatsekretär des LDP-Generalsekretärs. 1993 wurde Abe als Abgeordneter im Wahlkreis der Präfektur Yamaguchi gewählt und bekleidete von 1999 bis 2003 Ämter in den Regierungen Mori und Koizumi. Anschließend wurde er zum Generalsekretär der LDP ernannt. Seit dem 31. Oktober 2005 war Abe Chefkabinettssekretär. Am 20. September 2006 wurde er in einer Kampfabstimmung mit deutlicher Mehrheit zum Parteichef der LDP gewählt.

Am 26. September 2006 wurde er mit 339 von 475 Stimmen des Abgeordnetenhauses und 136 von 240 Stimmen des Oberhauses zum jüngsten japanischen Regierungschef nach dem Zweiten Weltkrieg gewählt. Die japanische Oberhauswahl am 29. Juli 2007 endete mit einer herben Wahlniederlage für Abes LDP. Die Partei gewann nur noch 37 (zuvor 64) von 121 Sitzen im Oberhaus und verlor damit ihre Stellung als stärkste Kraft im Oberhaus. Als Folge dieser Niederlage musste Abe sein Amt aufgeben.

Am 26. September 2012 kehrte Abe an die Spitze der LDP zurück, als er sich im zweiten Wahlgang gegen den früheren Verteidigungsminister Shigeru Ishiba durchsetzen konnte. Nach der Niederlage der Demokratischen Partei (DPJ) von Yoshihiko Noda bei der Unterhauswahl am 16. Dezember 2012 wurde Abe zehn Tage später vom Parlament erneut zum Premierminister gewählt.

Bildquelle: [http://www.shugiin.go.jp/itdb\\_giinprof\\_pdf.nsf/html/profile/005.pdf/\\$File/005.pdf](http://www.shugiin.go.jp/itdb_giinprof_pdf.nsf/html/profile/005.pdf/$File/005.pdf)

## Riesiges Konjunkturprogramm für den Aufschwung

Es ist das größte Konjunkturpaket seit der Lehman-Pleite, das die neue japanische Regierung auf den Weg gebracht hat: 20,2 Billionen Yen, umgerechnet rund 175 Milliarden Euro sollen aufgewendet werden, um die Wirtschaft Japans zurück auf den Wachstumspfad zu bringen. Mitte Dezember 2012 hatte die LDP Partei einen überwältigenden Wahlsieg davongetragen, auch weil sie das Versprechen abgab, sich vor allem um eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation zu bemühen. Gleich nach seiner Vereidigung hatte Premierminister Abe ein Gremium für Wirtschafts- und Fiskalpolitik einberufen, in dem die zuständigen Minister, der Chef der japanischen Zentralbank und vier Mitglieder aus dem privaten Bereich sitzen. Ihre Empfehlungen flossen bereits in das am 11. Januar 2013 verabschiedete Maßnahmenpaket ein.

"Es gibt drei Säulen, auf denen das Stimulus-Paket beruht. Erstens geht es um den Wiederaufbau und den Katastrophenschutz. Zweitens soll Wachstum zu mehr Wohlstand führen und drittens muss eine Revitalisierung das Leben der Menschen sicherer machen", sagte Abe bei der Vorstellung des Programms.

Mit dem Programm will Japans Regierung den Wiederaufbau vorantreiben, die mittlerweile veraltete Infrastruktur im Bereich der Straßen und Brücken erneuern und öffentliche Gebäude erdbebensicherer machen. Im Technologiebereich sollen unter anderem erneuerbare Energien und die Wissenschaft rund um die Stammzellenforschung gefördert werden, der Gesundheitsbereich gilt als wichtiger Faktor zur Revitalisierung Japans außerhalb der großen Ballungszentren. Den japanischen Unternehmen will man helfen, indem der Konsum in Japan angeregt wird, und ein schwächerer Yen soll den Export erleichtern. Bereits im Wahlkampf hatte die LDP betont, dass die japanische Zentralbank sich aktiver beteiligen und mehr Geld für das Wirtschaftswachstum bereitstellen müsse. Ein zeitlicher Rahmen für die vorgestellten Maßnahmen wurde noch nicht genannt. Man rechnet damit, dass die Maßnahmen das Bruttoinlandsprodukt um zwei Prozent erhöhen und 600.000 neue Arbeitsplätze schaffen werden.

## Die Bank of Japan öffnet die Geldschleusen weiter

Nach intensiver Diskussion der Regierung mit der japanischen Zentralbank hat sich diese zu einer noch expansiveren Geldpolitik verpflichtet. Zur Bekämpfung der jahrelangen leichten Deflation wie auch des starken Yen beschloss die Bank of Japan am 22. Januar 2013 einen unbefristeten Ankauf von Staatsanleihen und anderen Wertpapieren. Die Bank verpflichtete sich zudem in einer gemeinsamen Erklärung mit der Regierung auf ein Inflationsziel von 2%, mit dem Japan aus der Deflation geführt werden soll.

Japans Regierungschef Shinzo Abe bezeichnete diese neue Vereinbarung mit der Notenbank als grundlegende Wende in der japanischen Geldpolitik. Einen konkreten Zeitraum zur Erreichung dieses Ziels gibt es aber weiterhin nicht. Die Notenbank hat verkündet, ab Anfang 2014 monatlich Wertpapiere in einem Volumen von 13 Bio. Yen (ca. 110 Mrd. €) anzukaufen. Schon bis Ende 2013 gibt es ein Anleihe-Kaufprogramm mit einem Volumen von 101 Bio. Yen.

Zudem verkündete Abe öffentlich, dass er Pläne, die Unabhängigkeit der Bank of Japan per Gesetz abzuschaffen, nicht weiterverfolgen werde. In der gemeinsamen Erklärung von Notenbank und Regierung verpflichtete sich die Regierung zum ändern, ihrerseits Maßnahmen zur Erhöhung der japanischen Wettbewerbsfähigkeit zu ergreifen. Dazu gehören auch Deregulierung und lange überfällige Strukturreformen.

---

## Im Januar finden traditionell die Neujahrsfeste statt

### *Hakuba-Club:*

Der „HAKUBA-Club“ ist eine Interessen- und Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus Repräsentanten japanischer Unternehmen in Niedersachsen sowie niedersächsischer Unternehmen mit Wirtschaftskontakten zu Japan und Wirtschaftsförderern des Landes wie auch der Kommunen und der niedersächsischen Landesregierung. Übrigens, der Name „Hakuba“ bedeutet auf Japanisch „Weißes Pferd“ und wurde nach dem Schimmel im Wappen des Landes Niedersachsen benannt.

Der Hakuba-Club wurde 1989 von Herrn Bernd Niermann vom Wirtschaftsministerium gegründet und betreut. Dies änderte sich, als Herr Niermann außerhalb des Ministeriums tätig wurde. Über die dadurch entstandene Stilllegung des Hakuba-Clubs waren die japanischen Firmen nicht erfreut. 1994 gelang es uns, dem Wirtschaftsministerium und meiner Person, den Hakuba-Club wieder ins Leben zu rufen. Ziel des „HAKUBA-Club“ ist es, in regelmäßigen Treffen die Kommunikation zu fördern. Ansichten, Erfahrungen und Wünsche, aber auch Problempunkte sowie Hemmnisse im Bereich Wirtschaft, Standort und Kultur auszutauschen, um damit ein besseres Verständnis zwischen beiden Ländern zu schaffen, gleichzeitig aber auch den Standort Niedersachsen noch attraktiver zu machen.



Botschafter Takeshi Nakane  
und Hakuba-Organisatorin Teruko Balogh

Am 23. Januar fand nun der 18. Neujahrsempfang des Hakuba-Clubs mit über 80 Repräsentanten aus den 46 japanischen sowie deutschen Firmen und verschiedenen Kreisen statt. In diesem Jahr nahmen, als Ehrengäste, S. E. der Botschafter von Japan, Herr Takeshi Nakane, der Leiter des Konsulats von Japan, Herr Setsuo Kosaka, und der niedersächsische Landtagspräsident, Herr Hermann Dinkla, der den Ministerpräsident David McAllister vertrat, und Herr Dr. Gunter Dunkel, Vorstandsvorsitzender der NordLB, teil.

Nach meiner Eröffnungsrede begrüßte Herr Makoto Takahashi von der Firma AW Europe S.A. die Gäste im Namen aller Gastgeberfirmen. Danach ergriffen Botschafter Nakane und Landtagspräsident Dinkla das Wort.

Eine besondere Freude war es für uns, Herrn Dr. Gunter Dunkel, Vorstandsvorsitzender der Norddeutschen Landesbank, für die Neujahrsrede 2013 zu gewinnen. In seiner Rede gab er einen Finanzüberblick mit den Aussichten für 2013 z. B. zur Entwicklung der japanischen Wirtschaft sowie zur Währungsparität Euro-Yen. Es war das zweite Mal, Herrn Dr. Dunkel als Redner in diesem Kreis zu empfangen.

Den Kanpai-Ondo, der nach dem feierlichen Kagami-Biraki folgte, nahm Herr Kosaka vor und wünschte Gesundheit, Erfolg und Glück für die Anwesenden im neuen Jahr. Das deutsche Büffet wurde durch Sushi von Sakai-Shoten aus Hamburg, eine Firma, die uns seit 1998 begleitet, zum deutsch-japanischen Abendessen.

Ein wichtiger Bestandteil des Abends ist die Vorstellung der neuen Teilnehmer. Es waren in diesem Jahr mehr als 30 Personen, welche die Gelegenheit nutzten, um ihre Firma und sich selbst kurz vorzustellen. Dies erleichtert zum Teil das Kennenlernen der Teilnehmer und verschafft die Vorstellung der vertretenen Unternehmen. Die Gespräche und der rege Austausch unter den Teilnehmern zeigen die Zweckmäßigkeit und den Bedarf für eine solche Plattform.

Eine Besonderheit des Hakuba-Neujahrsempfangs ist die Performance – Yokyo. Damit verpflichtet sich eine der Gastgeberfirmen, die Gäste zu unterhalten. In diesem Jahr übernahm die Firma AW Technical Europe, vertreten durch Herr Rüdiger Lutz, Leiter des Wolfsburger Büros, diese Aufgabe. Er stellte die Karaoke-Anlage für den Abend bereit und eröffnete den Yokyo-Teil mit einem ausgezeichneten Enka-Lied. Die deutschen und japanischen Teilnehmer sangen mit Freude.

Der 18. Hakuba-Neujahrsempfang ging harmonisch und erfolgreich zu Ende. Das nächste Treffen wird Mitte Juni, wahrscheinlich im Forschungsflygflughafen Braunschweig, stattfinden.

**Teruko Balogh, Ehrenamtliche Geschäftsführerin des Hakuba-Clubs, Präsidentin der DJG e.V. Region: B-P-W**

***Deutsch-Japanische Gesellschaft in Lüneburg:***

Setsuo Kosaka, Leiter des Konsulats von Hamburg, war am 25. Januar 2013 in Lüneburg zu Gast, wo die Deutsch-Japanische Gesellschaft zu Lüneburg e.V. ins Glockenhaus zum fröhlichen Zusammentreffen einlud. Zusammen mit dem Präsidenten Volker Geball begrüßte er rund 120 Gäste, unter ihnen Bürgermeisterin Regina Baumgarten als Vertreterin der Hansestadt Lüneburg.

In seiner Begrüßung konnte der Vorsitzende der Deutsch-Japanischen Gesellschaft auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken, dessen Höhepunkt die Delegationsreise nach Japan im Oktober 2012 war. Gleichzeitig ging der Blick voraus auf das Jahr 2013, in dem u.a. die 20. Freundschaftsdelegation aus der Partnerstadt Naruto erwartet wird.

Sowohl Herr Kosaka als auch Bürgermeisterin Baumgarten stellten in ihren Grußworten die Intensität und die Dauerhaftigkeit der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Naruto und Lüneburg heraus, die im besonderen Maße von den Mitgliedern der Freundschaftsgesellschaften in beiden Städten getragen wird.

Im Laufe der Veranstaltung stand neben üppigem Buffet und Tombola die Musik im Mittelpunkt des Programms. Der Naruto-Chor der Deutsch-Japanischen Gesellschaft sang japanische Lieder, dazu bekam der Abend einen weiteren internationalen Aspekt: Björn Heuckeroth aus Hamburg war mit seinem Dudelsack nach Lüneburg gekommen und spielte traditionelle schottische Lieder. Dies war für viele der Anwesenden ein ganz besonderes und einmaliges Klangerlebnis.

***Deutsch-Japanische Gesellschaft Hannover-Chado-kai:***

DJG-Präsidentin Renate Schaadt, Setsuo Kosaka, Leiter des Konsulats von Japan, Bürgermeisterin Regine Kramarek, Hannover

Einen Tag später machte sich Herr Kosaka, der Leiter des Konsulats von Japan in Hamburg, zusammen mit seiner Frau auf den Weg nach Hannover, um an der Shinnenkai-Feier der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Hannover – Chado-kai e.V. teilzunehmen. Die DJG-Präsidentin Renate Schaadt, Bürgermeisterin Regine Kramarek aus Hannover und Herr Kosaka hießen 200 Japaner und Deutsche im Maritim Grand Hotel Hannover bei der weit über Hannover hinaus zur Tradition gewordenen Veranstaltung willkommen. Seit jeher berücksichtigt man bei der aufwändigen Programmplanung die Geschmäcker sowohl der japanischen als auch der deutschen Gäste. Das gilt für die üppige Kulinarik ebenso wie für das abwechslungsreiche Entertainment. Von einem ‚Geheimtipp‘ ist schon seit langem nicht mehr die Rede, die Qualität

der Veranstaltung ist vielmehr zum offenen Geheimnis geworden. In diesem Jahr trugen die 15 Hannover Jazz Singers sowie die in Hannover verheiratete japanische Sopranistin Yoshiko Ikeshiro zur Unterhaltung der Gäste bei. Hamburgs 27. Kirschblütenprinzessin Marina Reinhardt half tatkräftig mit, nach dem glückverheißenden Sake-Fass-Anstich wirklich, aber auch wirklich jedem einzelnen Besucher einen Becher Sake zu reichen.

Zu den weiteren begeisterten Gästen zählten in diesem Jahr die Präsidentin der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Hamburg, Frau Eiko Hashimaru-Shigemitsu, Frau Botschafterin Dr. Anna Prinz, Auswärtiges Amt, sowie Herr Stefan Schostok, der sich um das Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Hannover bewirbt.

## Bunter Abend in Hamburg zum Jahresende

Wer am 13. Dezember 2012 im Hotel InterContinental die Bonenkai-Feier der Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Hamburg e.V. besuchte, konnte einen amüsanten, lehrreichen und lohnenden Jahresabschiedsabend nach japanischem Muster erleben. Mehr als 50 Gäste wurden von Frau Eiko Hashimaru-Shigemitsu, der Präsidentin der DJG Hamburg, sowie von Herrn Konsul Tomio Sakamoto begrüßt. Natürlich fehlte die 27. Hamburger Kirschblütenprinzessin Marina Reinhardt nicht. Kleiner Höhepunkt der abwechslungsreichen Veranstaltung waren humorvolle und besinnliche plattdeutsche Texte, die der Schatzmeister der DJG, Herr Klaus Rogge, souverän vortrug. Praktischerweise wurde eine

Übersetzung ins Hochdeutsche mit angeboten! Nicht weniger aufregend erwiesen sich die Tombola sowie eine Versteigerung, bei der man das eine oder andere Schnäppchen machen konnte. Eine Vielzahl an Nieten bei der Tombola, über die man sich anfangs ärgerte, ergaben doch noch einen ansehnlichen Gewinn: Die drei ‚Pechvögel‘ mit den meisten Nieten durften sich über einen Rundflug über Hamburg freuen.



Frau Hashimaru-Shigemitsu, Herr Koichi Shimada, Konsul Tomio Sakamoto, Herr Tadashi Ishihara  
Foto: K. Rogge



## Große Investitionen von Mitsubishi in das deutsche Stromnetz

TenneT und Mitsubishi Corporation investieren gemeinsam in vier Offshore-Netzanbindungen. Dabei setzt Mitsubishi 576 Millionen Euro an Eigenkapital ein.

TenneT ist ein niederländisches Unternehmen in Staatsbesitz. Es gehört zu den Top 5 Netzbetreibern für Strom in Europa mit ungefähr 20.000 Kilometern an Hoch- und Höchstspannungsleitungen und versorgt 36 Millionen Endverbraucher in den Niederlanden und in Deutschland.

Am 16. Januar 2013 schlossen TenneT und Mitsubishi Corporation offiziell die Verträge über zwei Offshore-Netzanbindungsprojekte in Deutschland, BorWin1 und BorWin2, ab. Mitsubishis Stimmrechts-Anteil beträgt 49% bei einem Eigenkapitaleinsatz von 240 Millionen Euro. Gleichzeitig unterzeichneten beide Partner einen Vertrag über eine Beteiligung an zwei weiteren Offshore-Anbindungsprojekten, HelWin2 und DolWin2, bei denen Mitsubishi ebenfalls einen Stimmrechts-Anteil von 49% für eine Eigenkapitalinvestition von 336 Millionen Euro erwirbt.

Die geplanten Netzanbindungen, die einer Gesamtinvestition von 2,9 Milliarden Euro entsprechen, verbinden eine Reihe von Offshore-Windparks in der deutschen Nordsee mit dem Höchstspannungs-Stromnetz an Land und verfügen über eine Gesamtkapazität von 2,8 Gigawatt. Das entspricht annähernd 30% des Ziels der deutschen Bundesregierung für Offshore-Windkraft in der Nordsee.

Mel Kroon, CEO von TenneT: „Dies ist ein wichtiger Schritt für unsere langfristige Partnerschaft mit Mitsubishi Corporation. Ich freue mich, dass wir so schnell nach dem Inkrafttreten der notwendigen Verbesserungen des deutschen Energiewirtschaftsgesetzes am 1. Januar 2013 einen endgültigen Abschluss erzielen konnten.“

Derzeit betreibt TenneT zwei Projekte zum Anschluss von Windparks in der deutschen Nordsee und arbeitet an acht weiteren Anschlussprojekten. Diese wichtigen Infrastrukturprojekte verfügen insgesamt über eine Übertragungskapazität von 5,3 Gigawatt Strom aus erneuerbarer Energie, was dem Verbrauch von fünf Millionen Haushalten entspricht.

Am 7. Januar 2013 verstarb im Alter von 84 Jahren Dr. Bernhard Großmann, der die Deutsch-Japanische Gesellschaft zu Hamburg e.V. von September 2000 bis September 2002 als Präsident leitete. Mit dem Diplom eines Volkswirts in der Tasche, begann er seine berufliche Laufbahn als Assistent am Institut für Außenhandel und Überseewirtschaft der Universität Hamburg (Direktor: Prof. Dr. Karl Schiller). Der ehemalige Direktor des Instituts für Asienkunde in Hamburg (1963-1972) und Geschäftsführer der Deutschen Industrie- und Handelskammer in Tokyo (1972-1993) war ein ausgewiesener Asien-Experte. Für seine Verdienste um die japanisch-deutsche Freundschaft wurde er im Herbst 1995 mit dem Orden der aufgehenden Sonne, goldene Strahlen mit Rosette ausgezeichnet. Konsul Tomio Sakamoto nahm als Vertreter des Konsulats von Japan an der Trauerfeier teil und übermittelte der Familie seine Anteilnahme.

## NYK verleiht Umwelt-Award Captain Eco an Container Maintenance & Repair

Der international tätige japanische Transport- und Logistikdienstleister NYK hat seinen Umweltpreis ‚Captain Eco 2012‘ an das Unternehmen Container Maintenance Repair Hamburg GmbH (CMR), einem Spezialisten für die Wartung und Reparatur von Kühlcontainern, verliehen. CMR wurde dafür ausgezeichnet, dass das Unternehmen dem Umweltschutz einen besonders hohen Stellenwert einräumt und bei allen Dienstleistungen umweltgerecht handelt. Der Award wurde von Dennis Dannfeld, Team Leader Port Operations, und Jürgen Koppelman, Teamleader Maintenance & Repair/Senior Technical Inspector, im Namen von NYK Line an Kai Tiedemann, Geschäftsführer von CMR, überreicht.

Wegen eines japanischen Feiertags  
*kenkokukinen no hi* / Tag der Staatsgründung  
bleibt das Konsulat von Japan  
am Montag, dem 11. Februar 2013 geschlossen.

## Buchtipps

In ‚Saigoku – Unterwegs in Japans westlichen Landen‘ schildert das Ehepaar Jana Schwanitz und August Wierling die Geschichte des tausendjährigen Pilgerwegs Saigoku in Kansai in Form einer Reisebeschreibung mit viel Humor zu Begegnungen mit Land und Leuten. Erschienen ist das Buch im Manpuku-Verlag. Weitere Informationen finden Sie auf der Verlagswebsite [www.manpuku-verlag.de](http://www.manpuku-verlag.de)

## Vortrag in der Japanologie

‚Der Buddhismus in der japanischen Literatur‘ war das Thema des Vortrags von Prof. Dr. Peter Pörtner, LMU München, den er am 17. Januar 2013 auf Einladung der Abteilung Japanologie sowie des ‚Zentrum für Buddhismuskunde‘ in der Universität Hamburg hielt. Der langjährige Leiter des dortigen ‚Japan-Zentrums‘ hat sich innerhalb seiner Forschungsschwerpunkte Geistesgeschichte und Gesellschaft Japans immer wieder mit Fragen der Ästhetik und der Literatur beschäftigt. Setsuo Kosaka, der Leiter des Konsulats von Japan in Hamburg, der selbst religionsphilosophische Interessen pflegt, freute sich über die Gelegenheit, mit dem Wissenschaftler zusammenzutreffen, der u.a. die Studie zu und Übersetzung von Nishida Kitarôs *Zen no kenkyû* („Über das Gute“) sowie die *Philosophie Japans* (zusammen mit J. Heise) publizierte.

## Feuerwerkfans aufgepasst!



Bald ist es wieder soweit! Das große japanische Feuerwerk über der Außenalster findet am Freitag, dem 17. Mai 2013 um 22.30 Uhr statt. Veranstalter ist Nihonjinkai Hamburg e.V., die Vereinigung der in Hamburg lebenden Japaner.

## Kalligraphie-Workshop

Die rund 30 Teilnehmer des Kalligraphie-Workshops, StudentInnen und an der japanischen Kultur Interessierte, erhielten am 18. Januar 2013 einen umfangreichen Einblick in die japanische Schreibkunst, die einen elementaren Bestandteil in der Geschichte Japans darstellt. Frau Imako Umesaka, die für den Workshop aus Berlin angereist kam, ist eine Expertin auf dem Gebiet der Kalligraphie, die sie bereits an der Universität in Japan studierte und seit Jahren in Deutschland zeigt und lehrt. Im einleitenden Vortrag beschrieb sie die Vorgehensweise und Technik, aber auch die Wichtigkeit, von innen heraus mit dem Pinsel umgehen zu können. Pinseln ist nicht gleich pinseln, sondern ein Ausdruck von Körpergefühl und Seelenausdruck. Nach der einstündigen Theorie, unterfüttert mit humorvollen Pointen, die die Atmosphäre auflockerten, durften die Teilnehmer selbst zum Pinsel



greifen. In drei Stunden Praxis zeigten die Teilnehmer erstaunliches Talent, sie fertigten nach und nach anspruchsvollere Werke. Organisiert wurde der Kalligraphie-Workshop von dem Konsulat von Japan und der Japanologie der Universität Hamburg.

## Gesprächsdiplomatie

Boschafter Takeshi Nakane nutzte seinen Hamburg-Aufenthalt am 21. Januar 2013 auch dazu, Hamburgs Erstem Bürgermeister Olaf Scholz sowie dem Senator für Wirtschaft, Verkehr und Innovation Frank Horch einen Besuch abzustatten. Zwischen den beiden Terminen fand sich noch Zeit für eine kurze Führung durch das Rathaus.

## Gute Kontakte sind wichtig



Botschafter Takeshi Nakane beim Grußwort

Am Abend des 21. Januar 2013 trafen sich in der Residenz am Leinfeld gut 60 Vertreter der japanischen Gemeinde in Hamburg und ganz Norddeutschland auf Einladung des Leiters des Konsulats von Japan in Hamburg, Herrn Setsuo Kosaka, zum Neujahrsempfang – Shinnenkai. Hauptgast war S.E. der Botschafter von Japan Takeshi Nakane, der zusammen mit weiteren Mitgliedern der Berliner Botschaft die gute Gelegenheit nutzte, die Kontakte zu den hiesigen Japaner zu pflegen.

## Auszeichnung

Herr Hideki Fujii, General Manager der Bank of Tokyo Mitsubishi UFJ Ltd. Hamburg Branch, erhielt am 29. Januar 2013 im Rahmen



eines Abendessens in kleinem Kreise aus den Händen des Leiters des Konsulats von Japan, Herrn Setsuo Kosaka, eine Auszeichnung. Damit würdigt dieser den großen Einsatz von Herrn Fujii, wenn es darum ging, japanische Firmen in und um Hamburg bei finanziellen Angelegenheiten zu beraten und zu betreuen. Außerdem hat der Geehrte sich aktiv am Dialog zwischen der Stadt Hamburg und japanischen Firmen in Zusammenhang mit Investitionsbemühungen beteiligt. Und nicht zuletzt war Herr Fujii, der demnächst nach Japan zurückkehren wird, als Stellvertretender Vorsitzender der Nihonjinkai e.V. – Japanischer Verein in Hamburg – tätig. Wir gratulieren!

## Ankündigung: Klassisches Konzert mit japanischen Künstlern im März



Das Konsulat von Japan in Hamburg plant im März ein klassisches Konzert. Zwei junge und renommierte

Künstlerinnen aus Japan sollen mit Violine und Klavier das Publikum mit verschiedenen Musikstücken verzaubern. Auf der Geige spielt Frau Hiroko Fukushima (siehe Foto oben) aus Tokyo, die mit fünf Jahren ihre Leidenschaft für das Instrument entdeckte. Nachdem Frau Fukushima das Studium als Bachelor of Arts an der staatlichen Kunstuniversität in Tokyo und daraufhin ein erweitertes Studium an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg abschloss, gewann sie 2006 den 2. Preis bei dem Elise-Meyer-Wettbewerb in Hamburg. Gegenwärtig ist Hiroko Fukushima als Erste Geige Vorspielerin im Oldenburgischen Staats-Orchester. Am Klavier ist Aki Kawazoe (siehe Foto rechts), die nach verschiedenen ausgezeichnet abgeschlossenen Studiengängen und Fortbildungen nun im deutschen (wo sie seit 2011 lebt), französischen und japanischen Raum eine Vielzahl an Konzerten gibt und dort auch unterrichtet. Bitte bleiben Sie mit Hilfe unserer Homepage <http://www.hamburg.emb.japan.go.jp/> am Ball! Ort und Datum werden dort bekannt gegeben.



Mittelpunkt stehen. Der Beitrag (€ 124,50 Einzelzimmer / € 100,50 Doppelzimmer zuzüglich € 50,- für Nichtmitglieder) beinhaltet die Tagungsgebühr sowie zwei Übernachtungen mit Vollpension. Detaillierte Infos und Anmeldung: <http://vhsjapanisch.jimdo.com/>

## Ankündigung: Japanischer Kochkurs

Das Konsulat von Japan plant einen Kochkurs mit japanischen Spezialitäten, der sich von dem hiesig bekannten Sushi lösen wird. Es gibt eine Vielzahl von gesunden Köstlichkeiten, die in diesem Kurs kennengelernt und gemeinsam verzehrt werden können. Die Köchin eines in Hamburg bekannten japanischen Restaurants, Frau Taeko Hosoi, hat bereits im letzten Jahr einen Kochkurs geleitet und freut sich erneut, ihr Wissen und Können mit Interessierten zu teilen. Der Kurs ist kostenfrei und wird im Februar oder März stattfinden. Falls Sie Interesse haben, ersehen Sie demnächst Datum, Uhrzeit und Ort in der Ankündigung auf unserer Homepage <http://www.hamburg.emb-japan.go.jp/> Anmeldungen sind bitte an [mail@jgk-hh.de](mailto:mail@jgk-hh.de) zu schicken.



## Deutsch-Japanischer Kulturverein e.V. in Lübeck lädt erstmals ein

Der ‚Deutsch-Japanische Kulturverein e.V.‘ Tampopo lädt für den 9. März 2013 um 20.00 Uhr zur Veranstaltung ‚Literatur aus Japan‘ in die Essigfabrik, Kanalstraße 26-28, in Lübeck ein. Lina Handerek und Leif Stawski lesen aus dem 1949 verfassten Roman ‚Jagdgewehr‘ von Yasushi Inoue (1907-1991). Tobias Janz und Fumie Oya-Schmidt spielen auf dem Klavier Werke von Takemitsu, Bach und Messiaen. Es handelt sich hierbei um die erste öffentliche Veranstaltung des Vereins, der aus einer Initiative zur Unterstützung der Opfer der Katastrophe vom März 2011 in Japan hervorgegangen ist. Ziel ist zunächst der kulturelle Austausch zwischen Japanern und Deutschen, die in Lübeck und Umgebung leben. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte: [norie@tampopo.de](mailto:norie@tampopo.de).

## Fortbildung für Japanisch-Lehrer

Der Verein zur Förderung des Japanisch-Unterrichts an VHS e.V. lädt zum 22. Fortbildungsseminar in Bremen ein. Vom 15. – 17. März 2013 wird das Thema ‚CEFRS‘ (gemeinsamer Referenzrahmen für Sprachen im